



Gesprächsnotiz zum Treffen der AG Bildung vom 01.10.2020, Veranstaltungssaal im Jugendbereich der FZB

Teilnehmer: Bettina Allzeit, Astrid Fischer-Niklaus, Julia Wehrhahn, Martina Holsten-Lührs, Wiebke Riebesehl, Regine Hayler, Jessica Bleifuß

- **Top 1: Begrüßungsrunde**
- **Top 2: Kurzer Bericht der Projektleitung**
- **Top 3: Thema des Abends: Anpassung der Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten**

Wir wollen gemeinsam herausfinden: Welche bereits geplanten Maßnahmen haben durch die Corona-Pandemie an Priorität verloren, welche haben gewonnen? Welche neuen Probleme und Fragestellungen sind in den vergangenen Monaten hinzugekommen?

- **Top 4: Neuer Termin**

Top 1

Jessica begrüßte alle Anwesenden. Es folgte eine kurze Vorstellungsrunde zum Thema „Das Schöne an der dunklen Jahreszeit“. Die meisten Anwesenden kennen sich bereits. Regine Hayler, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ist neu in der Runde. Sie hat ihre Praxis mit halbem Kassensitz in Schneeverdingen im Sommer eröffnet. Das Interesse an ihrem Angebot ist groß. Unter regine.hayler@gmx.de kann man Kontakt zu ihr aufnehmen.

Top 2

Jessica berichtete aus dem Projektbüro. Carina Süptitz hat das Team Ende September verlassen. Ein Ersatz wird gesucht.

Die *Magische Summerschool* war ein voller Erfolg und wird von Kindern, Eltern und Lehrkräften positiv bewertet. Das Projektteam wünscht sich, dass die Summerschool jährlich wiederholt wird. Hierzu laufen bereits Gespräche. Noch ist unklar, ob das Vorhaben gelingt.

Ein neues Treffen der *Elterngruppe* ist Planung.

Im Heidekreis findet am 8.10. in Bad Fallingbostal die Auftaktveranstaltung des *Arbeitskreises Inklusion* mit Prof. Lindemann statt.

Die *Freiwilligenbörse* ist gestartet. Sie wird von Silvia Ehrke geleitet, die dienstags nachmittags sowie donnerstags und freitags vormittags im freiRaum ist.

Wiebke Riebesehl berichtet in Vertretung für die abwesende Christina Hirschmann, dass Lena Bosselmann Interesse an einem inklusiven Projekt (Tanz?) hätte.

Top 3

Um zu ermitteln, welche neuen Bedarfe sich evtl. durch Corona ergeben haben, berichten alle Teilnehmerinnen von ihren Erfahrungen in den vergangenen Monaten – aus Sicht als Fachkraft bzw. als Elternteil. Hierbei zeigt sich, dass die durch Corona bedingten Einschränkungen durchaus auch positive Aspekte hatten:

- mehr Zeit für sich und selbstbestimmte Aktivitäten
- Fokussierung auf die Familie
- Lernen im eigenen Tempo daheim

Gleichzeitig zeigt sich, dass Stress und Verunsicherung sowohl innerhalb der Familien als auch bei den Fachkräften große Probleme waren und sind.

Verunsicherung

- z.T. bei den Fachkräften hinsichtlich der Umsetzung von Handlungsempfehlungen in den Einrichtungen (Darf man singen oder nicht?)
- bei Eltern: Wann darf ein Kind in die Einrichtung, wann ist es zu krank?

Stress

- Bettina Allzeit berichtet, dass der Bedarf vieler Jugendlicher nach psychotherapeutischer / psychologischer Behandlung und Begleitung in Schneverdingen nicht gedeckt wird. Wartezeiten seien viel zu lang, um in Akutsituationen zu helfen. Hierdurch ist sie als Vertrauensperson der Jugendlichen besonders gefordert
- bei den Fachkräften: Sorge um Kinder, die während der Schließung von Einrichtungen in problematischen Familienkonstellationen daheim waren
- bei den Eltern durch Mehrfachbelastung (Beruf, Kinder, Lernen zu Hause) und Sorge um den Arbeitsplatz oder finanzielle Sorgen aufgrund des Verlustes des Arbeitsplatzes

- bei Familien mit Kindern mit besonderen Bedarfen war die Belastung durch das Wegfallen äußerer Strukturen und ergänzender Angebote besonders groß
- bei Kindern, weil der Kontakt zu anderen Kindern fehlte und sie die Belastung der Eltern mitbekamen
- bei Jugendlichen durch fehlende Kontakte
- bei Jugendlichen in schwierigen Situationen dadurch, dass auch Anlaufstellen wie der Jugendbereich der FZB geschlossen waren und auch jetzt noch das Abstandsgebot gilt, was oft schwer einzuhalten sei

Jessica stellt die Frage, ob sich aus den festgestellten Problemen Maßnahmen für Kommune Inklusiv ableiten lassen. Das scheint jedoch schwierig.

Bettina Allzeit wünscht sich, dass der Druck auf die Politik erhöht wird, damit direkt vor Ort (mehr) Hilfsangebote und Behandlungsplätze für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen geschaffen werden. Es sei schlimm, dass die oft unsichtbare Teilhabebeschränkung durch psychische Erkrankungen so wenig Aufmerksamkeit bekomme. Was kann Kommune Inklusiv hierfür tun?

Ein Vorschlag der Runde lautet: Die Runde denkt darüber nach, einen *Fachtag zum Thema psychiatrische und psychologische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen* zu veranstalten. Hier könnten sich Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen und Institutionen zu dem Thema austauschen. Ein Ziel soll es sein, Öffentlichkeit für das Thema zu erzeugen.

Astrid Fischer-Niklaus berichtet, dass es viele Beratungsmöglichkeiten für Kitas über das [Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung \(kurz: nifbe\)](#) gibt.

Es soll ein Blick auf die bereits geplanten Maßnahmen geworfen werden. Einige Maßnahmen müssen aufgrund der fehlenden Planbarkeit von größeren Veranstaltungen weiter auf Umsetzung warten.

Welche Maßnahmen sind umsetzbar? Wiebke Riebesehl spricht das Thema kollegiale Beratung an, die bereits seit zwei Jahren auf dem Maßnahmenplan steht. Sie erhofft sich davon Lösungsansätze beim herausfordernden Umgang mit einzelnen Kindern.

Dann kehrt die Gruppe in der Diskussion zum vorgeschlagenen Fachtag zurück. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit sollen die Überlegungen hierzu auf das nächste Treffen vertagt werden.

Top 4

Bei der Frage nach einem neuen Termin wirft Martina Holsten-Lühns ein, dass der Abstand nicht zu groß werden sollte, weil die Arbeitsgruppe sonst nicht effektiv arbeiten kann. Die Gruppe einigt sich auf einen Termin im Januar unter der Bedingung, dass alle Teilnehmenden für sich Ideen sammeln, an welchen Themen die AG weiterarbeiten soll und sich Jede*r Gedanken darüber macht, wie der angesprochene Fachtag geplant werden kann bzw. wie man dem Problem der zu wenigen Anlaufstellen in Schneverdingen direkt begegnen kann.

Jessica wird hierzu mit dem Protokoll einige Fragen zur Reflexion verschicken. Sie sammelt auch in der Zwischenzeit gern alle Ideen und Vorschläge der Teilnehmenden, an denen beim nächsten Treffen weitergearbeitet werden kann.

Das nächste Treffen soll am 14.1.2021 stattfinden.

Das Treffen der AG Bildung endet um 21.00 Uhr.